

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 21.

Montag, den 21. Januar.

1833.

Aufruf an unsere deutschen Landsmänninnen.

Seit 25 Jahren besteht hier eine Gesellschaft zur Unterstützung nothleidender Ausländer, deren Zahl unglücklicher Weise sehr groß ist. — Alle Fremden, die sich über den Zweck oder die Ursache ihrer Herüberkunft legitimiren und Beweise ihres Wohlverhaltens beibringen können, haben, ohne allen Unterschied der Religion oder der Nation, gleichen Anspruch auf ihren Beistand; und wenn sie, entweder durch unvorherzusehende Unglücksfälle, oder durch Alter und Krankheit in Armuth und Elend gerathen, so unterstützt man sie, soweit es die beschränkten Mittel der Gesellschaft erlauben, entweder, indem man sie in den Stand setzt, in ihr Vaterland zurückzukehren, oder durch Darreichung gelegentlicher Gaben, oder endlich durch eine bestimmte wöchentliche Pension, welche 50 bis 60 Individuen zu Theil wird, deren Durchschnittsalter über 75 Jahr beträgt. Nur diejenigen steht man sich genöthigt auszuschließen, die ohne genügende Gründe und bloß auf's Gerathewohl herübergekommen sind, wie es deren leider nicht wenige giebt.

Diese Gesellschaft, bei ihrem Entstehen auf freiwillige jährliche Beiträge ihrer Mitglieder gegründet, erfreute sich später des Beifalls und der reichlichen Gaben Seiner Majestät des jetzigen Königs, aller Mitglieder der königlichen Familie, und der meisten gekrönten Häupter Europa's. Seit mehreren Jahren sind indessen dergleichen außerordentliche Geschenke von außen her nicht mehr erfolgt; zugleich hat der Druck der Zeiten, der vielleicht nirgend fühlbarer ist als in London, und die immer wachsende Zahl anderer, das hiesige Publicum näher angehender, Anstalten, wodurch die Kräfte der Wohlhabenden und Mildthätigen in Anspruch genom-

men werden, von Jahr zu Jahr die Beiträge gemindert, während doch die Zahl der Unterstützung Bedürftenden nicht ab, sondern beständig zunimmt. Mit Schmerzen haben daher die Directoren der Gesellschaft bemerkt, daß ihr gesammeltes kleines Capital bis auf ein Drittel im Laufe weniger Jahre herabgesunken ist, und mit Schrecken sehen sie den Augenblick ihrer gänzlichen Auflösung sich nahen, da die gegenwärtigen jährlichen Subscriptionen nicht einmal zur Bezahlung der ausgesetzten festen Pensionen genügen.

Unter diesen Umständen haben sie auf außerordentliche Mittel sinnen müssen, um wo möglich die Aufmerksamkeit des hiesigen Publicums wieder anzuziehen; und da kürzlich von einigen andern wohlthätigen Anstalten eine Ausstellung und Verkauf von freiwillig gelieferten Damen=Arbeiten und andern Gegenständen des Luxus — hier unter dem Namen Fancy Fair oder Fancy Bazaar bekannt — mit Erfolg versucht ist, so haben sie sich zu einem ähnlichen Unternehmen entschlossen. Zu ihrer großen Freude hat S. M. die Königin die Gnade gehabt, Ihren Schutz nicht allein, sondern auch Ihre thätige Mitwirkung zu versprechen; Ihrem Beispiele sind bereits viele Damen von hohem Range gefolgt, und die besten Hoffnungen eines glücklichen Erfolgs dürfen also die Directoren beseelen. Um dieß herbeizuführen, ist indessen eine große Menge und Mannigfaltigkeit der zu verkaufenden Artikel ein Haupterforderniß, und die unterzeichneten deutschen Mitglieder der Direction (unter deren Namen die Meisten derer, welchen dieß Papier zu Gesicht kommt, ohne Zweifel einen oder mehrere ihnen bekannte finden werden) verhehlen nicht, daß sie ihre Zustimmung zu dem obenerwähnten Plane um so freudiger gegeben haben, weil sie, bei dessen Ausführung, auf die Kunstfertigkeit und

den Fleiß rechnen zu dürfen glaubten, in denen ihre deutschen Landsmänninnen anerkannter Weise alle andern Nationen übertreffen, und deren Anwendung zu einem so guten Zwecke sie gewiß, mit ihrer gewohnten Freundlichkeit, nicht versagen werden. Wenn die Unterzeichneten erwähnen, daß, wie es bei dem lebhaften Verkehr zwischen London und unserm Vaterlande nicht anders seyn kann, ein sehr großer Theil der unterstützten Armen aus Deutschen besteht; wenn sie anderer Seits sich erinnern, wie bereitwillig bei vielen Veranlassungen, zuletzt noch bei den Ueberschwemmungen im Jahre 1825, das brittische Publicum aus der Ferne ergehenden Aufrufen zur Wohlthätigkeit Gehör geliehen, so schmeicheln sie sich, daß man sie nicht der Unbescheidenheit beschuldigen werde, wenn sie, in den gegenwärtigen bedrängten Umständen ihrer Gesellschaft, und bei dem, jetzt vorzüglich hier, auf allen Classen lastenden Druck der Zeiten, sich mit der dringenden Bitte an alle ihre Landsmänninnen wenden, durch ihre kunstreichen Hände jenem Unternehmen einen recht gesegneten Erfolg zu bereiten.

In Leipzig wollen Herr W. Seyffert, Associé der Herren Wetter und Comp., und Herr Friedrich Fleischer die Güte haben, alle Beiträge, die bis Ende April in ihren Händen seyn sollten, in Empfang zu nehmen, und für deren Verpackung und Herübersendung zu sorgen; so wie Selbstige auch jede nähere Auskunft über die Gesellschaft geben können und seiner Zeit in den Stand werden gesetzt werden, das Resultat der Ausstellung den gütigen Contribuenten mitzutheilen. Auch etwaige Geldgeschenke werden sie mit Dank annehmen und der Gesellschaft einhändigen.

London, im December 1832.

E. von Braunschweig.	H. Schunk.
E. Busse.	E. E. U. Schwabe, Dr.
J. A. Droop.	E. Sieveling.
H. Göschen.	J. Siffen.
F. Jencken, M. D.	E. F. A. Steinkopff, Dr.
W. Küper, Dr.	J. B. Süwerkrop.
A. Roth.	J. G. Liark.
J. A. Rucker.	

Daß ein Aufruf dieser Art an Leipzig wohlthätige Frauen und Jungfrauen nicht vergebens seyn wird, sind wir nur zu fest überzeugt, vielmehr schmeicheln wir uns mit der Hoffnung, daß unter den Städten, die sich durch milde Beisteuern

aufzeichnen, Leipzig gewiß einen ehrenvollen Rang einnehmen wird. Angenehm würde es uns seyn, wenn diejenigen Damen, welche Arbeiten zu liefern gedenken, uns schon jetzt davon eine Anzeige machen lassen wollten.

Leipzig, den 13. Januar 1833.

Wilhelm Seyffert.
Friedrich Fleischer.

Euterpe.

Die zehnte musikalische Abendunterhaltung, durch welche vorigen Sonnabend die Euterpe uns erfreute, zeichnete sich durch eine Auswahl lauter neuer Compositionen aus.

Außer der Marschner'schen Ouvertüre zum Vampyr waren sämtliche aufgeführte Musikstücke hier noch nicht gehört. Herr J. Wunderlich trug mit sehr viel Geschmack und Fertigkeit ein Divertimento für die Viola vor, was von ihm selbst componirt war. Sodann hörten wir eine Ouvertüre (über akademische Lieder) von Fr. Schneider, welche ihrer Eigenthümlichkeit und des originellen Geistes wegen, welcher auch hierin, wie in allen Erzeugnissen des genialen Mannes weht, besonders anspricht. Die Scene und Ständchen aus der Hexenbraut, componirt von dem Mitgliede Herrn J. Wunderlich, ließ nur den Wunsch übrig, die ganze Schöpfung zur Darstellung gebracht zu sehen. Neben großer Zartheit der Gedanken sind Abwechslung, Reichthum an Tönen und lebendige Instrumentirung nicht zu verkennende schätzenswerthe Eigenschaften des aufgeführten Bruchstücks der Oper.

Den zweiten Theil der Abendunterhaltung bildete eine Symphonie von Victor Klaus, die uns, obgleich sie einzelne recht schöne und wohlgeungene Stellen hat, nicht sonderlich ansprechen wollte. Die Ausführung derselben war sehr lobenswerth, so wie denn überhaupt das rege Streben und die Thätigkeit, welche der musikalische Verein der Euterpe so schön zu Tage legt, jeden Freund der Musik Freude machen und zur Anerkennung auffordern muß.

Miscelle.

Empfehlenswerthe Steuer.

Wir wissen nicht, ob unter den vielen Gegenständen, welche einer Besteuerung unterliegen, auch die Neugier mit aufgeführt ist. Jedenfalls aber dürfte sich eine solche Neugiersteuer durch ihre Einträglichkeit eben so sehr empfehlen, als durch ihre Gerechtigkeit und leichte Erhebungsweise.

Wir lasen in diesen Tagen in einer Zeitung, daß sich Jemand erboten hat, 25,000 Franken an die Armen von Antwerpen und 100 Franken an jeden französischen Verwundeten zu zahlen, wenn

ihm die Regierung erlauben wolle, für eine gewisse Zeit von jedem Neugierigen, der die Citadelle besuchen wird, eine kleine Steuer zu erheben. Schlägt man die Verwundeten nur zu 700 an, so würde doch der Ertrag der ganzen Steuer nahe an 100,000 Franken betragen.

Apokryphen von Seume.

Wenn ich die Menschen betrachte, möchte ich der Despotie verzeihen, und wenn ich die Despotie sehe, muß ich die Menschen beklagen. Es wäre eine schwere Frage, ob die Schlechtigkeit der Menschen die Despotie nothwendig, oder die Despotie die Menschen so schlecht macht.

Seid vertraut mit der reinen Natur und ihr werdet bald vertraut mit der Jugend. Durch ihren Umgang gewinnt ihr Licht; soviel euch frommt, und Muth und Kraft, so viel ihr braucht.

Wer die andern neben sich klein macht, ist nicht groß. Gewöhnlich sind die sogenannten Großen am kleinsten, wo der goldene und bleierne Pöbel sie anstaunt.

Witterungs-Beobachtungen vom 13. bis 19. Januar 1833.

(Thermometer frei im Schatten.)

Jan.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	nach R. Lin.			
13.	Morg. 8	28	—	— 4	SO.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	—	0,4	— 1,4	SW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	0,9	— 1	SW.	bewölkt.
14.	Morg. 8	—	1,8	— 1,8	SW.	Nebel.
	Nachm. 2	—	1,7	— 0,4	SW.	trübe.
	Abds. 10	—	1,7	— 1,9	SW.	trübe.
15.	Morg. 8	—	1,5	— 0	SW.	Nebel.
	Nachm. 2	—	1	— 2	SW.	Schneeflocken.
	Abds. 10	—	0,7	— 1	SW.	neblig.
16.	Morg. 8	—	0,5	— 1,4	WWS.	Nebel.
	Nachm. 2	—	0,2	— 2	WWS.	Nebel.
	Abds. 10	28	—	— 1,2	WWS.	Nebel.
17.	Morg. 8	27	11,9	— 0,8	SO.	bewölkt.
	Nachm. 2	28	—	— 1,6	SO.	trübe.
	Abds. 10	—	1	— 0,7	O.	gestirnt.
18.	Morg. 8	—	1,4	— 3,3	O.	heiter.
	Nachm. 2	—	1,6	— 0	O.	heiter.
	Abds. 10	—	1,1	— 4	O.	gestirnt.
19.	Morg. 8	—	0,9	— 6,3	O.	heiter.
	Nachm. 2	—	0,9	— 2,7	O.	leicht bewölkt.
	Abds. 10	—	0,9	— 1,8	WWS.	Nebel.

Redacteur: D. A. Barhausen.

Versteigerung.

Nachdem die von dem verstorbenen Herrn Prälat und ordentlichen Professor der Theologie, D. Johann August Heinrich Zittmann, alhier hinterlassene zahlreiche, aus sehr seltenen und vorzüglich gut gehaltenen Werken bestehende Bibliothek kommanden

28sten Januar 1833

und an den darauf folgenden Tagen, früh von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, im rothen Collegio alhier, gegen gleich baare, in Conventionsmünze zu leistende Zahlung an die Meistbietenden versteigert werden soll; so wird solches und das hiesigen Orts die Herren Notarius Göthe, M. Grau, M. Mehnert, C. E. Schmidt, Universitäts-Proclamator, Weigel, Auktions-Cassirer, und J. G. Jesewitz, Commissionen zu dieser Bücher-Auction annehmen, ingleichen das Kataloge in hiesiger Kreisamts-Expedition, in den gewöhnlichen Expeditionsstunden, für 1 Gr. pr. Stück ausgegeben werden, hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Kreisamt Leipzig, den 21. November 1832.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreisamtmann das. als Commissarius causae.
Ferdinand August Kunad.



Mittwoch, den 30. Januar, hält die Gesellschaft „Tunnel“ ihren Maskenball im Hôtel de Pologne. Billets dazu sind von den Mitgliedern derselben, oder den unterzeichneten Vorstehern zu bekommen.

Leipzig, den 18. Januar 1833.

D. Treitschke.
Adv. Steche jun.
G. Wolbrecht.

D. med. Schmidt.
Alex. Meyer.
Berka.

* * Heute ist Versammlung der deutschen Gesellschaft. Vorlesung:

Ueber die Deutsche Sage vom Faust.

Zugleich werden diejenigen Herren, welche Bücher aus der Bibliothek der Gesellschaft geliehen und über die gesetzte Zeit behalten haben, gebeten, sie (zum Behuf der Revision des Verzeichnisses) einzuliefern.

Literarische Anzeige. So eben ist an alle sächsische Buchhandlungen versandt:

Sachsens Umbildung seit dem Jahre 1830. Den constitution. Ständen des Königreichs Sachsen gewidmet.

8. 12 Bogen franz. Velinp.) 1833. geh. 18 Gr.

Der kundige Verf. hat den Versuch gewagt, die Ereignisse seit 1830 und was sie herbeigeführt haben, so darzustellen, wie sie der Geschichtsschreiber aufzeichnen wird, wenn die Ansichten sich ganz aufgeklärt haben; und ihre Folgen zu entwickeln, wie sie bis zur ersten verfassungsmäßigen Ständeversammlung hervorgetreten sind. Das Büchlein gewährt eine treffliche Uebersicht alles dessen, was gewollt und geschehen ist, für jeden sächsischen Staatsbürger.

J. G. Hinrichs'sche Buchhandlung.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und versendet worden:

Jahrbücher der Preussischen Provinzialstände. Eine Zeitschrift zur Besprechung gemeinsamer Angelegenheiten des Vaterlandes. Herausgegeben von D. Reaube u. m. A. Zweites Heft. Der Jahrgang von 4 Heften gr. 8. und broch. 2 Thlr.

Inhalt des zweiten Heftes: Einrichtung und Wirksamkeit der ständlichen Verfassung. — Allgemeine Verwaltungskände. — Gemeindefwesen. — Landescultur und National-Industrie. — Cultus. — Oeffentlicher Unterricht. — Bürgerliche Gesetzgebung. — Das gerichtliche Verfahren. — Polizei-Verwaltung. — Miscellen und Literatur.

NB. Das dritte Heft erscheint noch vor Ostern.

Leipzig.

G. Wolbrecht.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in der Expedition des Leipziger Tageblatts broch. für 3 Gr. zu haben:

Ein Blick auf das Jahr 1832 in Beziehung auf Leipzig.

Ergebenste Bekanntmachung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum empfiehlt sich Endesunterzeichneter mit seinem am heutigen Dato eröffneten Etablissement als Holzhändler, in allen möglichen Sorten von harten und weissen Nughölzern, als Latten, Pfosten, Bretern, Säulen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, unter den reellsten und billigsten Bedingungen. Leipzig, den 18. Januar 1833.

Wilhelm Riemann, Holzhändler,
in Nr. 880, neben der Fortuna, an der Esplanade.

Etablissements-Anzeige. Daß ich bereits seit dem 9. d. M. das Gewölbe des verstorbenen Herrn L. F. Weißflog übernommen habe, und darin für meine alleinige Rechnung sowohl den Verkauf, als auch Ausschank von Wein und Rum in beliebigen Sorten fortführe, zeige ich einem verehrten Publicum hierdurch ergebenst an, und empfehle mich zu gütiger Berücksichtigung.

J. G. Reichenbach, Reichsstraße Nr. 399.

Ergebenste Anzeige. Ich zeige hiermit ergebenst an, daß Stiefeln und Schuhe, mit Gummi elasticum gefüttert, bei mir fortwährend gefertigt werden: das sicherste Mittel, die Füße warm und trocken zu erhalten, welches der Herr Hof- und Medicinalrath D. Clarus und mehrere Herren Aerzte, die sich von ihrer Güte bereits überzeugten, als gut und sehr zweckmäßig anerkannt haben. Leipzig, den 19. Januar 1833.

E. W. Graul, Schuhmachermeister,
wohnhaft im Kupfergäßchen, Dresdner Herberge Nr. 661.

Bekanntmachung. Einem resp. kaufmännischen, so wie Handel treibenden Publicum, mache ich hiermit ganz ergebenst bekannt, daß ich mein bis jetzt im Gasthose zum Pelikan geführtes Verladungs- und Agenturgeschäft von heute an aus demselben in die goldne Gule auf dem Brühl verlegt habe. Auch in diesem neuen Locale wird es fernerhin mein eifrigstes Bestreben seyn, das mir bis jetzt gütigst geschenkte Zutrauen durch Reellität und Pünktlichkeit zu rechtfertigen suchen.

Leipzig, am 21. Januar 1833.

Friedrich Stoll senior.

Anzeige. Wir, Unterschriebene, zeigen hiermit ergebenst an, daß wir unser Frachtfuhrwerk aus dem Pelikan in den Gasthof zur goldenen Gule verlegt haben, und Herr Friedrich Stock senior das ihm von uns übertragene Verladungsgeschäft daselbst ungestört fortsetzt.
Leipzig, am 21. Januar 1833.

Johann Andreas Lehmann, aus Dresden.
Gottfried Ddrich, aus Chemnitz.
Gottfried Gotthanns, aus Meissen &c.

Empfehlung. Zu jeder Zeit linirt gut und billig alle Arten große und kleine Handlungsbücher, Rechnungen &c. G. Frenzel, Nr. 659, neben dem silb. Th. an der neuen Pforte.

Schenkwirthschafts-Verkauf.

In der Nähe einer der größeren Provinzialstädte Sachsens steht ein an einer sehr frequenten Straße, übrigens aber sehr freundlich gelegenes Haus nebst Garten, worauf die Concession des Bier- und Kaffeeschanks ruht, Familienangelegenheiten halber zu dem Preis von ungefähr 1000 Thlr. zu verkaufen. Reelle Käufer können in der Expedition dieses Blattes nähere Auskunft erhalten, mögen aber im Voraus die Versicherung nehmen, daß durch prompte und anständige Bewirthung und Aufmerksamkeit gegen die diesen Ort besuchenden Gäste jederzeit auf zahlreichen Zuspruch zu rechnen ist.

Holz-Verkauf.

Birken-, Buchen- und Kiefernholz wird in ganzen, halben, Viertels- und Achtels-Klastern verkauft auf der Nicolaisstraße, im blauen Hecht Nr. 527.

Verkauf. Eine neue Sendung echt Basler Leckerly erhielt und empfiehlt
F. C. Dalnoncourt, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Eine neue Sendung bester Frankfurter Bratwürste empfing wieder
C. F. Eisenschmidt, Reichstraße, von Bülow's Haus, Nr. 579.

Zu verkaufen steht ein mit schwarzem Noire beschlagener Divan, mit 6 Stühlen dergl., am Kauze Nr. 870, rechts parterre.

Hamburger Rindfleisch,

das Pfund 4 Gr. 6 Pf., junges getauchtes Schweinefleisch, das Pfund 3 Gr. 6 Pf., und Speck, welcher sich vorzüglich zum Spicken eignet, das Pfund 5 Gr. 6 Pf., im Ganzen billiger, empfiehlt
C. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

E d u a r d W e r n e r,

Petersstrasse Nr. 37,

empfehlen sein bedeutendes Lager von Cigarren unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

	1000 Stück.	100 Stück.		1000 Stück.	100 Stück.
Nr. 0. ff. Yellow Cab. Cig.	24 Thlr.	2 1/2 Thlr.	Nr. 11. ostind. mit blauen Fäden	8 1/2 Thlr.	22 Gr.
- 1. ff. Woodville . . .	15 -	1 1/2 -	- 12. Havanna	8 1/2 -	22 -
- 2. f. Dos-Amigos . . .	13 -	1 1/2 -	- 13. Halb-Havanna . . .	8 1/2 -	22 -
- 3. extra f. Havanna . .	13 -	1 1/2 -	- 14. f. Canaster	8 1/2 -	22 -
- 4. f. Havanna	12 -	1 1/4 -	- 15. f. Cabannas	8 1/2 -	22 -
- 5. f. Havanna	11 -	1 1/8 -	- 16. f. Maryland	7 -	20 -
- 6. Scrubs Woodville . .	10 -	1 -	- 17. do.	6 -	16 -
- 7. Havanna	10 -	1 -	- 18. ostind. mit rothen Fäden	5 -	14 -
- 8. Havanna	9 1/2 -	1 -	- 19. Kentucky	4 -	12 -
- 9. Havanna	9 -	1 -	- 20. Louisiana	3 1/2 -	8 -
- 10. f. starke do.	9 -	1 -			

Sämmtliche Cigarren, ausserordentlich schön und abgelagert, werden in ganzen, halben, Viertel-, und theilweise auch in Zehntel-Kisten abgegeben.

Das Sargmagazin an der Windmühlengasse Nr. 861

hält stets bei den jetzigen so vielen schnellen Sterbefällen ein starkes Lager fertiger Särge in allen Größen und zu verhältnismäßigen billigen Preisen.
A. Brauer.

FrISChe Hasenfelle

werden fortwährend gekauft in der

Haugk'schen Hutfabrik.



Bei der Geschäfts-Anstalt, neuer Kirchhof Nr. 251, werden preiswürdige f. weibliche Stick- und Strickerei-, auch Näharbeiten, zum Verkauf jederzeit angenommen.

C. L. Blattspiel.

Anerbieten. Einem ältlichen Manne ledigen Standes wird, so lange es ihm gefällt, freie Kost und Wohnung angeboten, wenn derselbe leichter häuslicher Beschäftigung sich unterziehen, 150 Thaler zu Erweiterung eines Geschäfts einlegen und in nähere Unterhandlung treten will mit der Geschäfts-Anstalt von C. L. Blattspiel, in Nr. 251 am neuen Kirchhofe.

Gesuch. Sollte Jemand in der Ritterstraße oder im Brühl eine melkende Ziege besitzen, so beliebe man Anzeige zu machen in der Ritterstraße Nr. 696, im ersten Stock.

*** * * Kellnergesuch.** Für die zweite Stelle in einer bedeutenden Auberge wird zu baldigem Dienstantritt ein von äußerer guter Bildung und Anstand, im Serviren geschickter Kellner gesucht, der aber auch zugleich eine gute Hand schreiben und mit bewährten Attestaten versehen seyn muß, durch das beauftragte Versorgungs-Comptoir des Herrn M. Stock allhier (auf dem neuen Kirchhofe Nr. 262).

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein solides und fleißiges Kindermädchen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine mit guten Zeugnissen versehene perfecte Köchin. Das Nähere im Preußergäßchen Nr. 24, bei A. F. Schmidt.

Gesucht. Ein gutmüthiges reinliches Mädchen, welches sich keiner häuslichen Arbeit scheut, wird zum sofortigen Dienstantritt gesucht durch die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, die Tischler-Profession zu erlernen, kann sich melden bei F. Lorbeer, in Herrn Reimers Garten.

Gesuch. Ein in der Schreiberei vollkommen routinirter, mit anderweiten recht hübschen Kenntnissen ausgestatteter und solider Mann, wünscht sofort irgendwo in Beschäftigung zu kommen. Man wolle die Güte haben, geneigte Adressen, bezeichnet: „Schreiber angehend“ des Baldigsten zukommen zu lassen durch die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren und unbescholtenem Rufe sucht gegen billigen Miethzins ein gleiches Frauenzimmer mit ins Logis zu nehmen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Pachtgesuch. Wer zu Ostern oder Johanni d. J. eine Gasthofswirthschaft an einen soliden und bemittelten Mann zu verpachten gesonnen seyn sollte, beliebe solches Nr. 547 in der zweiten Etage gefälligst anzuzeigen. Leipzig, im Monat Januar 1833.

Zu miethen gesucht wird in der Grimma'schen Gasse, auf dem Nicolai Kirchhofe, neuen Neumarkte, oder dessen Nähe, ein meublirtes Logis, im ersten oder zweiten Stock vorn heraus, für einen ledigen Herrn, bestehend in einer, auch zwei Stuben mit Schlafbehältniß, von jetzt oder nächste Ostern an zu beziehen. Sollte Jemand eins dergleichen zu vermieten haben, der beliebe es anzuzeigen dem Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Familienlogis in der Vorstadt, bestehend aus einer Stube, Kammer, Küche und Holzraum an einer freundlichen Lage, im ersten oder zweiten Stock, zu dem Preise von 36 à 40 Thlr. Wer ein dergleichen zu vermieten hat, zeige es gefälligst unter H. in der Expedition dieses Blattes an.

Vermietung. In dem sub Nr. 272 am neuen Kirchhofe allhier gelegenen Menz'schen Hause ist die erste und zweite Etage von Ostern 1833 an anderweit zu vermieten, und das Nähere bei dem Unterzeichneten auf hiesigem Rathhause zu erfragen.

J. G. Herbst, verpflichteter Sequester.

Vermietung. In der Petersstraße ist zu nächste Ostern ein Familienlogis, bestehend aus 5 Stuben und einer Stubenkammer vorn heraus, einem Alkoven, Kammern, Küche und Speisekammer, Vorfaal, Bodenkammer und Keller, nebst den Mitgebrauch des Waschhauses, zu vermieten. Das Nähere in dem dazu beauftragten

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Ein Familienlogis ist zu Ostern zu vermieten. Das Nähere in der Stadt Wien allhier.

Vermiethung. An der Windmühlengasse Nr. 854 ist eine freundliche Etage vorn heraus, so wie ein kleines Familienlogis zu vermieten, und zu Ostern 1833 zu beziehen. Dasselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. In der Fleischergasse Nr. 213 ist das Parterrelocal, worin eine Schankwirtschaft befindlich, von Ostern 1833 an zu verpachten, und das Nähere beim Hausmann in Nr. 391 auf der Katharinenstraße zu erfahren.

Vermiethung. Eine geräumige trockne Niederlage in Nr. 18 am neuen Neumarkte, vorzüglich gut für einen Buchhändler geeignet, ist von Johanni d. J. an anderweit zu vermieten, und das Nähere zu erfragen bei Julius Troisch, Brühl Nr. 450, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis zu dem Preise von 36 Thaler im Goldhahnsgäßchen Nr. 535, beim Böttchermeister Kuhfahl.

Zu vermieten ist den 1. März d. J. an einen soliden Particulier, oder Herrn von der Handlung, eine schöne Stube vorn heraus, mit Meubles und geräumigem Kofen, 2 Treppen hoch, im Brühl, unweit des Theaterplatzes. Zu erfragen in der Expedition von D. Hansen, Brühl Nr. 318.

Zu vermieten ist von Ostern an an eine stille Familie ein Logis im ersten Stocke, bestehend aus zwei Stuben, nebst dem übrigen Zubehör. Das Nähere erfährt man in Nr. 53, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, nebst übrigen Zubehör, mit Aussicht auf die Promenade. Näheres in der Weinhandlung des Herrn J. N. Lorenz in der Katharinenstraße.

Zu vermieten ist in Quandts Hofe auf der Nicolaisstraße die erste Etage, bestehend aus 4 Stuben, darunter eine große Erkerstube, nebst Kammern und allem Zubehör, ein großes Gewölbe nebst daranstoßender Niederlage, und ein geräumiger Keller, sogleich oder nächste Ostern zu vermieten, worüber in der Handlung daselbst Auskunft gegeben wird.

Das topographische Kunstkabinet von Antonio Sacchetti,

im Thomä'schen Hause, am Markte Nr. 2,

ist heute, Montag, den 21. Januar, zum allerletzten Male zu sehen.

Die Productionszeit ist von Nachmittags 4 bis Abends 9 Uhr

Eintrittspreis 4 Gr. Kinder unter 10 Jahren 2 Gr.

Ergebenste Einladung. Heute, den 21. Januar, halte ich einen Schweinsknöchelchenschmaus, nebst andern Speisen, wozu ich alle meine Gönner und Freunde einlade, und bitte um zahlreichen Besuch.
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Heute, den 21. Januar, werde ich meine Gönner und Freunde mit Schweinsknöchelchen und Klößen, so wie mit guten Getränken, bestens bedienen.

A. Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

Braunschweiger Mummie

ist zu haben bei:

J. G. Wehnert, Nr. 182.

Aufforderung. Im November vorigen Jahres suchte ein, in einer Musikhandlung angestellt Gewesener eine Stelle, Offerten sollten poste restante gemacht werden. Hat derselbe noch kein Unterkommen, so möge er sich des baldigsten bei H. Lips, Windmühlengasse Nr. 854, 3 Treppen hoch, Mittags von 12—2 Uhr, melden.

Bitte. Zwei hochbejahrte Leute, durch die nahrlosen Zeiten zurückgekommen, und entblößt von Allem, ja sogar dem Nöthigsten, sind nun jetzt sogar in dem schrecklichen Verhältniß, wegen einer Schuld rücksichtslos durch einen harten Gläubiger ausgepfändet zu werden. Ehrlich, wie sie von jeher waren, ist ein schrecklicher Vorfall ausgeführt zu erwarten, wenn diese Auspfändung

vollführt werden sollte. 50 Thlr. ist die Schuld. Daß dem so ist, dafür bürgte ich, der ich gewiß nie etwas verbürgte, was ich als Mann von Ehre nicht betheuern konnte. Meinen Freunden und Bekannten und allen denen, welchen fremdes Unglück zu Herzen geht, ist diese Anzeige geweiht, und als Uebernehmer der gütigen Unterstützungen hoffe ich meine Bitte freundlich aufgenommen und herrlich lohnend erfüllt zu sehen. Leipzig, 1838. August Moser.

Frage. Darf ein Wollarbeiter, der bloß Schutzverwandter und nicht Bürger ist, mithin auch keinen Pfennig bürgerliche Abgaben giebt, — 2 Pferde zum Vermietten halten?

? —! Dem neugierigen und — Liebhaber komischer Unterhaltung genüge hier die Hinweisung auf Sprüchw. Sal. 10, 18. als Antwort auf seine durch die Stadtpost beförderte Zuschrift an
V—l.

* * * Gestern, den 19. d., hatte ich zwar das Glück, Sie auf ein Paar Blicke zu sehen, ich wagte aber nicht, mein Compliment zu machen. T. 9!

* * * Der Einsender der Zurechtweisung in Nr. 15 dieses Blattes, die mit 6. endigt, wird ersucht, mich so bald als möglich zu besuchen.

Thorzettel vom 20. Januar.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Cant. Licht, v. Merseburg, bei v. Schlieben.

Die Dresdner reitende Post, um 6 Uhr früh.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Breslauer Post, um 7 Uhr: Hr. Stud. Kesper,

v. Pirna, bei Schreck.

Hr. Obstm. Aschinos, v. Danzig, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Hr. Stud. Siegel, v. hier, v. Holzern zurück.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Obigs. Commis Hirschberg, v. hier, v. Halle zurück.

Hr. Kfm. Schröder, a. Weidau, v. Sackebis, im g. Pahn.

Hr. Obigs. Commis Mangelndorf, v. Bitterfeld, in d. Linde.

Hr. Kfm. Stöber, v. Würzburg, in St. Hamburg.

Die Braunschweiger Post, um 1 Uhr.

Auf der Hamburger Gilpost, um 3 Uhr: Hr. Obigs. Commis Geißler, von Hamburg, im Hotel de Bay,

u. Hr. Obstm. Leifner, v. Steinröhr, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. v. Lask, Schausp., nebst Familie, v. Burg, unbest.

Hr. v. Wolfersdorf, v. Delitzsch, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Amtm. Morgenstern, v. Böhnick, bei Morgenstern.

Auf der Rötthener Post, um 1/2 11 Uhr: Mad. Schröder, von

hier, v. Rötthener zurück, u. Hr. Obstm. Rothschild, von

Madegast, pass. durch.

Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Kfm. Rüder,

v. hier, v. Berlin zurück.

Hr. Kfm. Hübner, v. Bremen, im Hotel de Russie.

Hr. Feisnig, v. Breßna, bei Rößelt.

Hr. Stud. Sonnenfeld, v. Halle, unbest.

Eine Estafette von Delitzsch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Hr. Goldarb. Knauer u. Hr. Waffelkuchenbäcker de Bruin,

v. Halle, im Schwane.

Hrn. Stud. Hoffmann, Weidemann und Dohardt, von

Halle, im Schwane.

Hr. Amtm. Heydenreich, v. Fraßdorf, im Hotel de Pol.

Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Die Jena'sche fahrende Post, 1/2 6 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Buchdr. Römer, nebst Gattin, v. Merseburg, bei

Schmidt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Obstm. Wolf, a. Falkenhain, v. Hamburg, pass. d.

Hrn. Kfl. Böme u. Jffland, v. Schweinfurt u. Frankfurt

a. M., im Heilbrunnen u. Hotel de Prusse.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Gutsbes. v. Za-

kowsky, v. Bietig, Hr. Fürstin Ruska, a. Petersburg,

v. Paris, Hr. Licut. v. Malakowsky, v. Erfurt, Hr.

Reg.-Rath v. Carlowitz, v. Gotha, Hr. Obigs. Commis

Jacob, v. Haere, u. Hr. Wende, k. niederl. Kammer-

musicus, v. Amsterdam, pass. durch, u. Hr. v. Braschy,

russ. Beamter, a. Petersburg, v. Paris, im r. Löwen.

Petersthor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Vacat.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Gutsbes. Kunze, v. Wildschütz, bei Zyracus.

Hr. Kfm. Lieske u. Hr. Fabr. Schocke, v. Meerane, p. d.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Hr. Commis Schumann, v. Magdeburg, im Kranich.

Hospitalthor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Fabr. Oberländer, v. Weidau, Hr. Kfm. Nischner,

v. Krimmischau, Hr. Obstm. Müller, v. Reichenbach,

u. Hr. Kfl. Trinks, Pörzler u. Gebr. Dörfel, v. Wal-

denburg, Frankenberg u. Cybenstock, pass. durch.

Hr. Obigs. Kreis. Schneider, v. Erfurt, in St. Hamburg.

Hr. Adv. Denne, v. Borna, im Hotel de Bay.

Hrn. Kfl. Gidner, Höpner, Schneider u. Müller, von

Annaberg, Delitzsch, Plauen u. Buchholz, pass. durch.

Hrn. Fabr. Nische, Schwedler u. Stephan, v. Weidau,

Krimmischau u. Leisnig, pass. durch.

Hrn. Kfl. Schmidt, Becker u. Hofmann, v. Plauen und

Chemnitz, pass. durch.

Die Chemnitzer Gilpost, 1/2 6 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Freiburger Post, 1/2 8 Uhr: Hr. Stud. Bölpert,

v. hier, v. Baugen zurück, Hr. Lotterie-Collect. Kunath,

v. Grimma, pass. durch, Hr. Krönig, v. Erfurt, pass.

durch, u. Hr. Cant. Rochlig, v. hier, v. Rössen zur.

Hrn. Kfl. Hecker u. Sohn, u. Pfaff, v. Chemnitz, pass. d.

Hr. Fabr. Schön, v. Weidau, pass. durch.

Hrn. Kfl. Eisenstuck u. Kofse, v. Annaberg, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Debler, v. Krimmischau, pass. durch.

Hr. Obigs. Kreis. Frotzner, v. Pausa, in St. Hamburg.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Hrn. Kfl. Gebr. Wever, Köhler u. Feinig, v. Chemnitz,

Rochlig u. Plauen, pass. durch.